

Fahrgastschulungen:

Mehr Mobilität wagen!

Rund um Pforzheim stößt das „Bus & Bahn-Team“ auf Interesse

Von Matthias Oomen

➤ Wer mit dem Pkw unterwegs ist, hat es in Deutschland sehr einfach: Benzin und Diesel sind genormt, Straßen eigentlich immer befahrbar, Führerschein und Fahrzeugpapiere werden europaweit anerkannt. Anders ergeht es dem, der sich für Bus und Bahn entscheidet. Bürger in Pforzheim schaffen Abhilfe.

Fahrkarten und Tarife enden manchmal schon an der Dorfgrenze, Übergänge sind nicht selbstverständlich, so mancher potenzielle Kunde hat vor dem Fahrkartenautomaten bereits kapituliert.

In Sachen Fahrkarten und Tarife gibt es regional erhebliche Qualitätsunterschiede: Während in Nordrhein-Westfalen der NRW-Tarif – trotz aller Probleme im Detail – bundesweit als vorbildlich gilt, gibt es als Gegenbeispiel in Baden-Württemberg das Problem einer in 24 Organisationen zersplitterten Verbundlandschaft. Natürlich gibt es darunter auch sehr leistungsfähige, kundenfreundliche Verbünde, aber an deren Grenzen lauern teils unüberbrückbare Schwierigkeiten.

Zwischen Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) und Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) besteht eine gute Zusammenarbeit mit gleichartiger Tarifstrukturen, auf der Schiene gilt auch im VPE-Gebiet im ein- und ausbrechenden Verkehr grundsätz-

lich der KVV-Tarif. Vom KVV Richtung Westen und Nordwesten zum Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) ein sehr großes Überlappungsgebiet, nach Norden aber nur in einem schmales Streifen, außerdem großzügige Übergangsregelungen, so gilt z. B. der KVV-Tarif zu den überlappten VRN-Waben in allen Verkehrsmitteln.

Richtung Süden sieht es sowohl vom KVV als auch vom VPE wesentlich schlechter aus: Keine bzw. nur sehr schmale Überlappungsgebiete, zum Teil mit eingegrenzten Tarifen. Positiv ist die sogenannte Regio X-Karte (Solo 13,50 Euro, Gruppe bis 5 Pers. 21,50 Euro), sie gilt in allen Verkehrsmitteln im VPE, KVV, VGC (Verkehrsgesellschaft Bäderkreis Calw), VGF (Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt) und zusätzlich auf einigen Schienenanschlussstrecken (z. B. Achern, Öhringen).

Vom VPE in Richtung Osten baut sich eine tatsächliche Mauer zum Stuttgarter Verkehrsverbund (VVS) auf. Übergangslösungen existieren dort nur auf lokaler Ebene und für spezielle Nutzergruppen.

Wahrscheinlich ist es in Nordbaden nicht anders als in anderen Regionen Deutschlands. Was anders ist, ist die Antwort, die man sich vor Ort auf die bestehenden Fragen gegeben hat. Bürger übernehmen Verantwortung und leisten Schulungsarbeit, die hohen Anklang findet und dem öffentlichen Nahverkehr einen guten

Dienst erweist. Die Lokalpolitik und der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE) unterstützen dieses Engagement.

Bei den Schulungen wird deutlich, dass die Automaten nach wie vor eine Barriere für viele Fahrgäste darstellen. Das Wirrwarr an unterschiedlichen Angeboten ist groß und wird vom Fahrgast spätestens dann nicht mehr akzeptiert, wenn die Antwort auf eine einfache Frage Detailwissen oder unsinnige Antworten erfordert.

Viele Hürden sind kein Naturgesetz. Ein Blick in die Niederlande lehrt: Automaten können nicht nur einfacher und benutzerfreundlicher, die Oberfläche kann auch identisch mit der Eingabemaske aus dem Onlinevertrieb sein. Bei unseren Nachbarn hat jeder die Möglichkeit, sich am Computer mit der Bedienung eines Automaten vertraut zu machen.

Die Initiative aus Pforzheim geht in die richtige Richtung. Die hohe Nachfrage beweist, dass es eindeutig Beratungsbedarf im Bereich des ÖPNV gibt und hier Verständnisprobleme und Hürden abgebaut werden können.

So manche Kommune täte gut daran, Mobilitätszentralen neu für sich zu entdecken, um dort gezielt über die Möglichkeiten alternativer Verkehrsmittel zu informieren und im Zweifelsfall mit Rat, Tat und Schulung zu helfen! ■

Fakten zum Bus & Bahn-Team Pforzheim-Enzkreis:

Die Gemeinschaftsinitiative aus PRO BAHN, VCD, Forum 21 und der Freiwilligen Agentur Pforzheim-Enzkreis begann die Ausbildung der freiwilligen Mitglieder des Bus&Bahn-Teams – hierbei war PRO BAHN Nordschwarzwald besonders engagiert. Im März 2006 folgte dann die erste öffentliche Veranstaltung.

Ein voller Erfolg: Seit März 2006 bis Ende April 2010 führte die elfköpfige Gruppe 71 Vortragsveranstaltungen mit insgesamt 1746 Teilnehmern durch, 143 Fahrkartenautomaten-Schulungen mit 3665 Teilnehmern und 141 Ausflugsfahrten mit insgesamt 2878 Teilnehmern. Das große Interesse zeigt, wie hoch der Informationsbedarf ist. Für das laufende Jahr ist der Terminkalender bereits gut gefüllt.



www.vpe.de/busundbahnnteam/busundbahnnteam.html

Das Interview

derFahrgast sprach mit Dieter Zaudtke und Werner Hofmann vom Bus & Bahn-Team Pforzheim-Enzkreis.

derFahrgast: Was waren Ihre Beweggründe, in Sachen Fahrgastschulungen aktiv zu werden?

Zaudtke: Im Rahmen der „Lokalen Agenda Pforzheim“ wurden bereits Anfang 2000 Fahrgastschulungen angeregt, um den Menschen zu zeigen, dass Mobilität in Freizeit und Beruf auch mit Bus und Bahn möglich ist. Allerdings dauerte es sechs ganze Jahre, die Idee umzusetzen.

derFahrgast: Sie führen seit 2006 Fahrgastschulungen durch. Welchen Personenkreis sprechen Sie dabei hauptsächlich an?

Hofmann: Wenn man die letzte Veranstaltung nimmt, dann sind überwiegend ältere Personen über 60 Jahre unser Publikum. Vereinzelt kommen auch jüngere Menschen zu uns.

Zaudtke: Ich kann nur bestätigen, dass dem so ist. Wir nehmen aber auch Rücksicht auf Leute, die tagsüber nicht zu Veranstaltungen kommen können, weil sie arbeiten müssen. Deshalb führen wir gezielt Termine nach 20 Uhr durch.

Wir kommen aber an jede Altersgruppe heran, dies gilt insbesondere für Vereine und Verbände wie Sozialverbände oder die Kirchen. Diese Gruppen sind gemischerter, da kommen dann auch jüngere Fahrgäste. Sogar Altersheime waren schon bei uns.

Jedes Jahr sind zwei Termine im Veranstaltungskalender der Volkshochschule mit eingetragen. In der städtischen Bü-

cherei Pforzheim finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, im Enzkreis über die VHS in Schulen.

derFahrgast: Was sind die größten Probleme der Fahrgäste im Umgang mit den Automaten?

Zaudtke: Es fängt mit ganz einfachen Sachen an: Manche Leute haben schlichtweg Angst vor dem Umgang mit dem Automaten und fürchten sich davor, etwas kaputt zu machen. Die müssen an den Automaten herangeführt werden.

Hofmann: An den älteren Automaten konnte man den Bildschirm, insbesondere bei ungünstigem Stand der Sonne, sehr schlecht erkennen. Außerdem verwirrt die Tarifvielfalt am Automaten. An den neuen Automaten, bei denen – im Gegensatz zu den alten – zuerst die Reiseroute angegeben werden muss und dann das Produkt gewählt werden kann, sind manche Angebote auch nicht verfügbar.

derFahrgast: Finden Sie Unterstützung seitens der DB und des örtlichen Verkehrsverbunds VPE?

Hofmann: Der VPE unterstützt uns mit einer Gästekarte, was einer persönlichen Netzhahreskarte entspricht. Die DB unterstützt uns regelmäßig mit Informationsmaterial.

Zaudtke: Wir haben beim VPE Zugriff auf sämtliche Werbematerialien, wie Tarifbroschüren, Liniennetzpläne usw., außerdem steht uns das Equipment des VPE für etwaige Kopien zur Verfügung. PRO BAHN Nordschwarzwald gründete in Zusammenarbeit mit dem VCD im Landkreis Calw eine dem Bus & Bahn-Team ähnliche Gruppe, die jedoch mangels lokaler Unterstützung in ihren Aktivitäten sehr eingeschränkt ist.

derFahrgast: Was muss geschehen, damit Ihre Arbeit ein Stückchen überflüssiger wird?

Zaudtke: Wir brauchen ein einfaches Tarifsystem, das jeder versteht. Außerdem gibt es natürlich den Wunsch der Kunden: „Wir wollen den Mann am Schalter haben!“

Leider ist das eine Utopie. Die Rückfallebene im Zug, falls am Automaten was nicht klappt, sollte jedoch gewährleistet sein.

Hofmann: Die unterschiedlichen Tarifstrukturen zwischen den Verbänden sollten harmonisiert werden, beispielsweise was die Regelung zur kostenlosen Mitnahme von Kindern oder den Rabatt für Senioren betrifft. Auch sollte die Abstufung von Zeitkarten aufeinander abgestimmt werden.

derFahrgast: Wir danken für das Gespräch!

Das Gespräch führte Matthias Oomen.



Werner Hofmann (66), Pensionär, Mitglied im Bus & Bahn-Team Pforzheim-Enzkreis



Dieter Zaudtke (73), Rentner, Vorsitzender der PRO BAHN Nordschwarzwald, Gründungsmitglied von Bus & Bahn-Team Pforzheim-Enzkreis

Anzeige

derFahrgast

ist die Verbandszeitschrift des Fahrgastverbandes PRO BAHN e.V.

derFahrgast informiert über die Interessen der Fahrgäste als Verbraucher der Leistungen des öffentlichen Verkehrs, über Verbraucherrechte, Infrastruktur der Eisenbahn, Reisen und Tourismus mit Bahnen und Bussen, über politische, wirtschaftliche, technische und praktische Aspekte des öffentlichen Verkehrs.

derFahrgast ist unabhängig und parteipolitisch neutral.